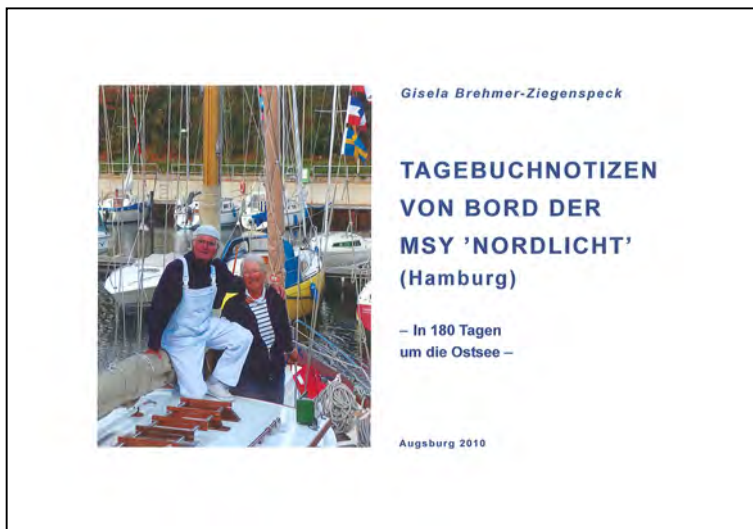


Törnberichte:

- **SEGELN RUND OSTSEE (2009),**
- **RUND JÜTLAND (2010),**
- **ZU DEN LOFOTEN UND DEN VESTERÅLEN (2011) UND**
- **ENTLANG DER KÜSTEN VON MECKLENBURG UND VORPOMMERN (2012)**

Eigentlich sind es *sieben Bücher*, die der ZIEL-Verlag in Augsburg inzwischen vorgelegt hat, aber zwei sind im „Doppelpack“ erschienen, so dass es real *fünf* sind:

Zunächst der Bericht über einen Halbjahres-Segeltörn, den Gisela Brehmer-Ziegenspeck und ihr Ehemann 2009 machten und der sowohl die weibliche Sichtweise als auch die männliche dieser herausfordernden Reise rund um die Ostsee in informativen Texten und ausdrucksstarken Fotos zur Geltung bringt:



Gisela Brehmer-Ziegenspeck:

TAGEBUCHNOTIZEN VON BORDDER MSY 'NORDLICHT' (Hamburg).

In 180 Tagen um die Ostsee. Augsburg (ZIEL-Verlag) 2010, 78 Doppelseiten mit über 120 Farbfotos und einer Routenübersicht.

ISBN 978-3-940562-54-8

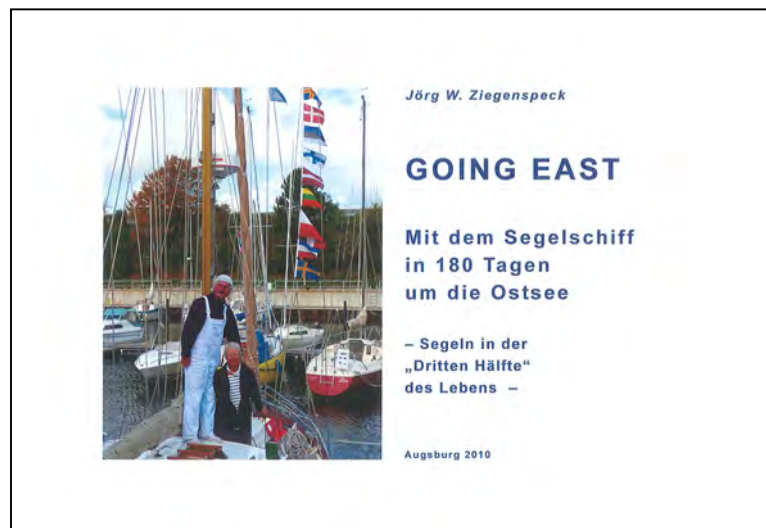
Jörg W. Ziegenspeck:

GOING EAST. Mit dem Segelschiff in 180 Tagen um die Ostsee.

– Segeln in der „Dritten Hälfte“ des Lebens –

Augsburg (ZIEL-Verlag) 2010, 290 Doppelseiten mit über 500 Farbfotos und 57 Routenplänen.

ISBN 978-3-940562-53-1



Dann der Bericht über einen gemeinsamen Törn ein Jahr später (2010), bei dem es mit dem kleinen Motorsegelschiff im Uhrzeigersinn um Dänemarks Jütland ging:



Jörg W. Ziegenspeck:

RESPEKT, RESPEKT ...

Das erste Mal auf eigenem Kiel in den Watten und auf der Nordsee.

Bericht über einen Sommertörn mit MSY 'NORDLICHT' (Hamburg). 88 S. Mit 85 Farbfotos und 3 Routenpläne.

Augsburg (ZIEL-Verlag) 2010, ISBN 978-3-940562-55-5

Schließlich der Bericht über eine Nordlandreise, die dem Muster des Berichts „Rund Ostsee“ (2009) folgt, also die Reiseeindrücke erneut sowohl aus weiblicher als auch männlicher Perspektive beschreibt; zwischen den Buchdeckeln befinden sich somit zwei Darstellungen ein und desselben Segeltörns:



Jörg W. Ziegenspeck:
KURS NORD.
Mit MSY 'NORDLICHT' (Ham-

Norwegen.
Bericht über einen langen Segelsommer.
– Segeln in der „Dritten Hälfte“ des Lebens –
Augsburg (ZIEL-Verlag) 2012,

mit über 550 Farbfotos und 15
ISBN 978-3-940562-73-9

Gisela Brehmer-Ziegenspeck:
TAGEBUCHAUFZEICHNUNGEN WÄHREND DES NORWEGEN-TÖRNS MIT MSY 'NORDLICHT' (Hamburg).
160 Tage an Bord.
178 Doppelseiten mit über 380 Farbfotos und einer Routenübersicht.

Augsburg (ZIEL-Verlag) 2012,

ISBN 978-3-940562-73-9



Und nach dem Sommertörn 2012 wurden auch die hierbei gewonnenen Erfahrungen, Erlebnisse und Erkenntnisse zusammengefasst, wie sie im vorliegenden Buch ausbreitet, erläutert und vielfältig illustriert werden:

Jörg W. Ziegenspeck:

SEGELN VOR DER HAUSTÜR – ODER: SIEH, DAS GUTE LIEGT SO NAH !



Unterwegs vor den Küsten Mecklenburgs und Vorpommerns zwischen Haffs und Bodden, Förden und Inseln, Wieken, Steilufern und weißen Stränden.

Bordgespräche an ver-

nen Orten mit Menschen, die etwas zu erzählen ha-

250 Doppelseiten mit über 500 Farbfotos und zwei Routenplänen.

Augsburg (ZIEL-Verlag)

ISBN 978-3-940562-89-0

Die während des Sommertörns 2012 geführten Bordgespräche, die in dem ausführlichen Reisebericht integriert sind, wurden in folgender Broschüre zusammengefasst:



Jörg W. Ziegenspeck:

BORDGESPRÄCHE.

Interviews an verwunschenen Orten in Mecklenburg-Vorpommern.

80 Seiten

Augsburg (ZIEL-Verlag) 2013,

ISBN 978-3-940562-90-6

Das **erste Buch** – von der Autorin und dem Autor zwar unabhängig voneinander verfasst, doch stets deutlich aufeinander bezogen – ist recht eigenwillig gestaltet: es ist im DIN A-4 – Querformat erschienen und von beiden Seiten zu lesen. Wer es in die Hand nimmt und aufschlägt, wird entweder von der Autorin oder dem Autor zum Lesen eingeladen, denn das Buch wurde so konzipiert, dass man mit der Lektüre – je nachdem, wie man es dreht und wendet, – von der einen oder anderen Seite beginnen kann. Die Drahtkammbindung kommt dem Erfordernis optimaler Handhabung des gewichtigen Konvoluts entgegen. Wer also das eine Buch kauft, bekommt das andere zu einem Preis mit, der bei diesem Umfang und der Fülle von Farbfotos (weit über 600 !) unschlagbar sein dürfte.

Gisela Brehmer-Ziegenspeck und Jörg W. Ziegenspeck mögen Menschen, Länder und Kulturen – das merkt man. Sie war bis zum Erreichen der Altersgrenze niedergelassene Kinderärztin in Hamburg, er umtriebiger Hochschullehrer an der Universität in Lüneburg. Einer seiner wissenschaftlichen Schwerpunkte war die Segel- und Erlebnispädagogik. Nun machten sich beide auf, um zu beweisen, dass es auch im Alter möglich ist, Erlebnisse zu suchen und deren Erträge in das immer kostbarer werdende Lebenskonzept sinnvoll zu integrieren.

Das Buch ist weder eine klassische Anleitung für Fahrtensegler noch ein üblicher Reiseführer, es ist ein Bericht, der Mut machen will, sich auch in fortgeschrittenem Lebensalter hinauszuwagen und neue Horizonte zu erobern. Aus weiblicher und männlicher Perspektive wurden Impressionen und Erlebnisse von einer langen Ostseereise zusammengetragen, die der bekannten Aufforderung von Antoine de Saint-Exupéry in neuem Sinnzusammenhang Referenz erweisen und Nachdruck geben wollen:

„Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit zu verteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem weiten endlosen Meer.“

Diese Text- und reichhaltige Fotodokumentation will ermuntern und ermutigen, den vom Alltag überlagerten Träumen noch einmal Raum zu geben; denn wenn Seniorinnen und Senioren nicht jetzt den Seesack schultern, wann dann ? Und wer der inneren Stimme nicht folgt, obwohl er rüstig und gut beieinander ist, wird sich später bestimmt fragen, warum etwas versäumt wurde, das das Leben so wunderbar hätte bereichern können. – Also zwischen den Zeilen sind stets die Frage bzw. Aufforderung zu entdecken: Worauf noch warten !?

Deshalb waren Gisela und Jörg W. Ziegenspeck Anfang April 2009 in Neustadt (Holstein) mit ihrem Segelschiff aufgebrochen, um sich einen lang gehegten Wunsch zu erfüllen. Das Ehepaar wollte auf ihrem 8,50 m langen Segelschiff einmal um die gesamte Ostsee – einschließlich des Finnischen und Bottnischen Meerbusens – fahren.

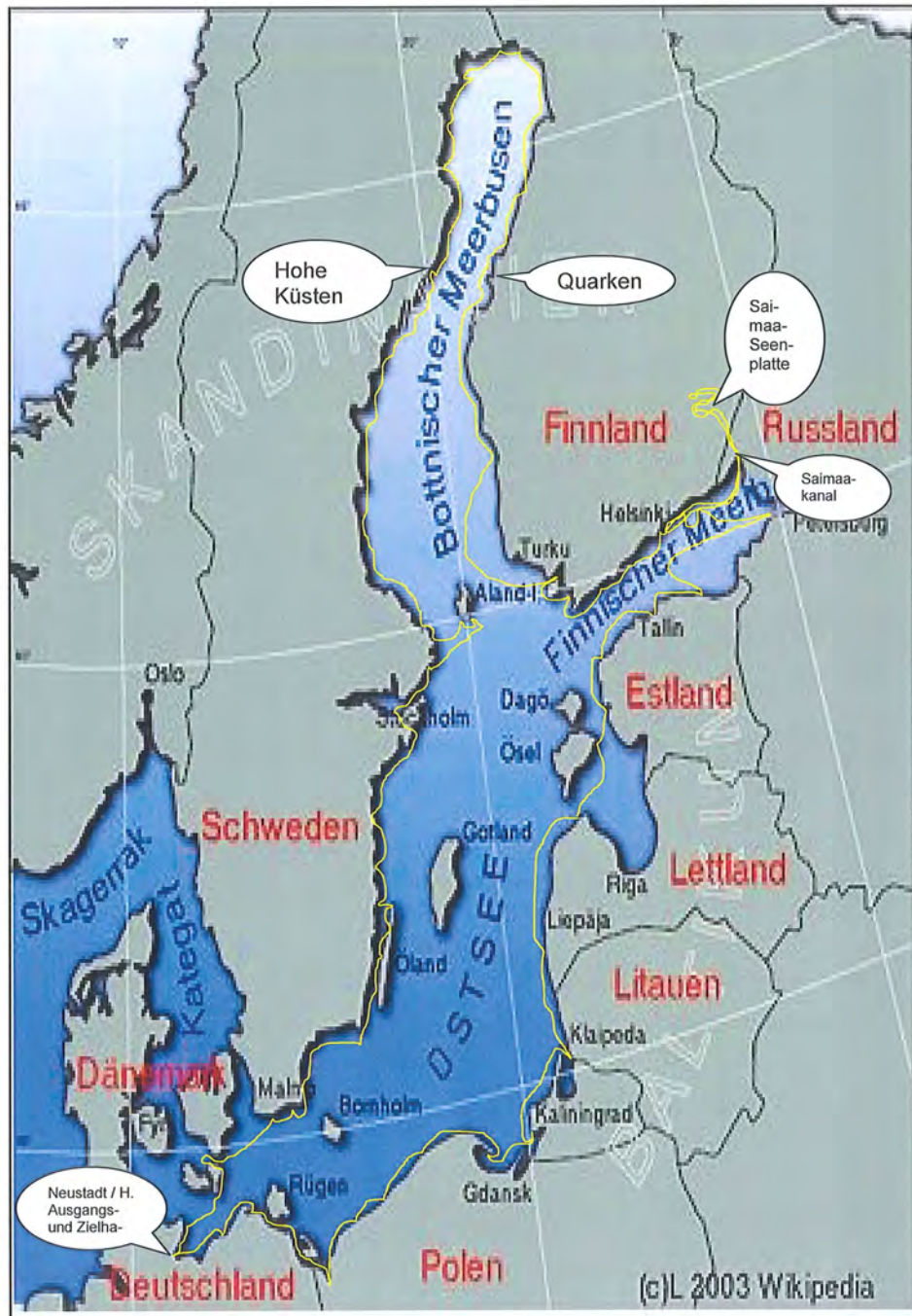
Als es im Frühjahr losging, war noch Eis an Deck und 'NORDLICHT' brachte überall den Frühling mit. Spät im Herbst lagen dann 3.500 Seemeilen achteraus und man folgte den Zügen der Wildgänse gen Süden. Nach 180 Tagen und dem Besuch von neun Ländern schwirrte der Kopf von Eindrücken, die man auf der Reise gewann – geographisch, historisch, kulturell, politisch, und sozial. Man hatte so viel gehört und gesehen, man hatte immer wieder Grund zu tiefer Verwunderung und großem Er

staunen, man hatte viel – im wahrsten Sinne des Wortes – in Erfahrung gebracht, unter den Kiel genommen und dabei auch neue Erkenntnisse gewonnen. Kurz: man befand sich auf dem gesamten Ostseetörn in einem unmerklichen, täglichen Lernprozess, wie ihn nur die „Schule des Lebens“ bietet.

Gisela und Jörg W. Ziegenspeck konnten es sich nach ihrer Reise überhaupt nicht vorstellen, eine Weile auf das Leben an Bord ihrer kleinen Motorsegelyacht 'NORDLICHT' verzichten zu müssen und in die Großstadt zurückzukehren. Sie wussten, dass sie die Gemütlichkeit unter und die Weite an Deck vermissen würden. „Sechs Monate frische Luft, Tag und Nacht im Einklang mit der Natur – das ist wundervoll!“ – so der übereinstimmende Kommentar der beiden Segler.

Und so zögerte man den Abschied von Bord etwas hinaus, blieb noch ein paar Tage in Grömitz, ging auch im Zielhafen Neustadt (Holstein) nicht gleich von Bord. Diese letzten Tage waren Tage des Abschieds und der Reflexion: Starke Eindrücke und Erlebnisse brauchen solches Innehalten, damit zum festen Besitz wird, was in der Gefahr steht, sonst zur flüchtigen Episode zu verkommen. In diesen Tagen, die einerseits von Dankbarkeit und Stolz, andererseits von Demut und Wehmut bestimmt waren, wurde die Idee geboren, dies Buch zu schreiben und es mit vielen Bildern anzureichern. Damit soll zur Nachahmung angeregt werden: Die „Dritte Hälfte“ des Lebens sollte als Chance begriffen werden, die Welt noch einmal zu erobern – behutsam, klug und unspektakulär, einfach nur mit den Kräften, die das Leben bereitstellte und die auch im Alter immer noch mobilisiert werden können.

Routenplan zum ersten Buch



Ein Jahr später (2010) brachen Gisela Brehmer-Ziegenspeck und Jörg W. Ziegenspeck erneut auf, um Jütland zu umrunden. Darüber wird im **zweiten Buch** berichtet.

Mit banger Gefühlen verließen beide Anfang Juli 2010 die Marina in Neustadt (Holstein), um erstmals in ihrem Seglerleben mit ihrer kleinen Motorsegelyacht 'NORDLICHT' (Hamburg) die Watten zu erkunden. Mit neuem Selbstvertrauen und gestärkt durch zahlreiche schöne Erlebnisse und wichtige Erfahrungen kehrte das Ehepaar Anfang September wohlbehalten wieder nach Hause zurück. Der Respekt vor dem doch im Gegensatz zur Ostsee so ganz anderen Charakter der Nordsee ist gewachsen, denn viele zusätzliche Überlegungen müssen angestellt werden, um in den Watten und in der Nordsee sicher zu navigieren. Insbesondere das tiefe, regelmäßige Atmen, das durch Ebbe und Flut diesen interessanten Naturraum bestimmt, hinterließen einen nachhaltigen Eindruck. Das Ablegen ist nur möglich, wenn das Schiff nicht mehr im Schlick steckt; das Reiseziel will bedacht sein, weil es nur mit dem entsprechenden Wasser unter dem Kiel erreicht werden kann. Wechselnde Strömungen, enge Fahrwasser, eine recht übersichtliche Zahl von geeigneten Häfen zwingen zur vorausschauenden und gewissenhaften Planung jedes Reiseabschnitts. Mal muss man nachts starten, mal wird es später Vormittag, ehe man die richtige Tide erwischt, die dem geplanten Tagesziel entspricht. Genaue Wetterberichte und Revierinformationen können zwar eingeholt werden, wichtiger sind aber oftmals die Auskünfte, die man von Fischern und altbewährten Segelkameraden bereitwillig erhält, die an diesen Küstenabschnitten zu Hause sind. Oft bedarf es des „siebten Sinnes“ und immer besonderer Achtsamkeit, um mit Umsicht und Sorgfalt die Törnabschnitte festzulegen. Dann aber wird jeder Segler belohnt und kann sich an der Schönheit dieser Seewelt geradezu berauschen, noch dazu, wenn der Sommer wirklich so genannt werden darf, wie das 2010 der Fall war.

Am Ende des zweimonatigen Segeltörns wird Bilanz gezogen: tief ins Bewusstsein haben sich heiße Sommertage an der Nordsee, weiße Wolkengebirge über tiefblauem Meer, das Wogen dichter Kornfelder unter azurblauem Himmel und die Stille in der Natur einerseits, andererseits das Brausen der See und das Stürmen des Windes, vor dessen Gewalt sogar die Möwen flohen, eingegraben. Es war ein beeindruckend abwechslungsreicher Sommer mit allem, was dazu gehört: bleierne See und drückende Hitze, Flaute und Gewitter, viel und wenig Wind – mal von vorn und mal von achtern –, traumhafte, sternenklare Nächte und sorgenvolle Überlegungen, wenn der Sturm die Wellen peitschte und gar nicht mehr aufzuhören gedachte.

Aber ebenso können als innerer Besitz viele Begegnungen mit fremden Menschen, die dem Skipper und seiner Frau dann aber im Gespräch schnell nahe kamen, verbucht werden, dazu bereichernde Augenblicke beim Besuch von Museen, Ausstellungen und Konzerten. Insofern wurde auch dieser Törn – wie auch diejenigen der vergangenen Jahre – zur bereichernden Kulturreise: das Segeln als sportliche Betätigung wird letztlich zum Mittel zum Zweck, um soziale, kulturelle, historische und politische Zusammenhänge zu studieren und miteinander in Einklang zu bringen, wobei der alles umgebende Naturraum die größte Faszination ausübt, also dem Segeln letztendlich dann doch hoher Stellenwert eingeräumt wird.

Waren es im Jahr 2009 bei der Reise „Rund Ostsee“ neun Anrainerstaaten, die Gise-la und Jörg W. Ziegenspeck besuchten, so lief MSY 'NORDLICHT' im Sommer 2010 auf ihrem Törn „Rund Jütland“ 16 Inseln an, die das Ehepaar – wegen ihrer natürlichen Schönheit, ihrer geographischen Unverwechselbarkeit und ihrer sommerlichen Farbenpracht – „Fünf-Sterne-Inseln“ nannten: denn auf jeder von ihnen kann man sich wohlfühlen, kommt man zu sich selbst, findet man Ruhe und Geborgenheit und zahlreiche Anlässe, sein Wissen und seine Einsichten (gemäß dem Motto: „Reisen bildet“) optimal zu ergänzen.

Insofern ist der reich illustrierte Reisebericht nicht nur ein wichtiger Begleiter für Segler; alle Dänemark-Liebhaber und -Pfadfinder – ob per pedes, mit dem Fahrrad, dem Wohnmobil oder anderen Fortbewegungsmitteln auf Entdeckungstour – dürften Gewinn aus der lebendigen Darstellung ziehen und viele Anregungen bekommen.



Die Route von MSY 'NORDLICHT' (Hamburg)
auf ihrem Sommertörn 2010
„Rund Skagen“

Das **dritte Buch** ist dem ersten vergleichbar aufgebaut, also zwei Bücher in einem und wiederum von beiden Seiten zu lesen.

Im April machte sich das Ehepaar erneut auf, um an Bord ihres kleinen Motorseglers 'NORDLICHT' (Hamburg) auf Nordlandreise zu gehen. Fast die gesamte Küste Norwegens mit ihren Innen- und Außenkursen wurde befahren; bis nach Troms ging es hoch im Norden, danach um die Insel Senja herum zu den Vesterålen und zu den Lofoten. Als beide dort anlandeten, war endlich der Sommer da, zwar immer noch „norwegisch“ (d.h. mit kühlen Außen- und abschreckenden Wassertemperaturen), aber immerhin mit einigen warmen Sonnentagen, so dass der Pullover ab und zu gegen ein T-Shirt ausgewechselt werden konnte. Die Lofoten waren das ursprüngliche Ziel gewesen, so dass hier sowohl der Nordmeerküstensaum als auch die Ostküste besucht wurden. Erst danach ging es wieder zurück, wobei viele Außenschären (z.B. Veidholmen) und Inselgruppen (z.B. Lovund, Træna) und Leuchtturminseln (z.B. Grip und Ona) „mitgenommen“ wurden. Nach Hause kamen Schiff und Crew zwar im September nach 160 Tagen, aber angekommen war man noch lange nicht: tausend Bilder von bezaubernden, grandiosen, überwältigenden Landschaften, Eindrücke, die ein besonderes Norwegenbild fundierten, geografische, historische, kulturelle, politische und soziale Einsichten und Erlebnisse mit Menschen in einem unverwechselbar schönen Land erschwerten den (Wieder-)Eintritt ins Alltagsleben erheblich. Und Dankbarkeit schwingt rückblickend mit, denn den Seglern war bewusst, dass sie sich erneut den Herausforderungen eines solchen Törns in der „Dritten Hälfte des Lebens“ erfolgreich gestellt hatten.

Die Reise fand unter dem Motto „Seefahrt ist schön !“ statt. – Das Ehepaar kann es bezeugen: die See fordert heraus, stärkt das (Selbst-)Bewusstsein, lässt gleichzeitig immer beides innerlich wachsen: Demut und Stolz, Vertrauen und Zweifel, Mut und Vorsicht. So kann Seefahrt zu einem Weg zu sich selbst und zu einem gemeinsamen Weg werden.

Wer mit einem Segelschiff unterwegs ist, lernt viel über die Autonomie des Lebens. Er ist unterwegs – im wahrsten Sinne des Wortes und auch in seinem übertragenen:

er macht sich zu neuen Ufern auf, sucht neue Horizonte zu erobern und will etwas in Erfahrung bringen. Das faktische Tun und die kritische Reflexion bilden eine alltägliche Einheit. Seefahrt will mit Ehrlichkeit und Profession betrieben werden, mit Sensibilität und Tatkraft, mit Staunen und Sehen, mit Hoffen und Wissen.

Und Norwegen erschließt sich nun einmal von See her am besten. Nicht zuletzt aus diesem Grunde nennt man die Strecke, auf der die großen Fährschiffe der „Hurtigroute“ laufen, die „Reichsstraße Nummer 1“. Mit Schiffen fand und findet der Handel statt, über See wurde die Christianisierung möglich, Kommunikation und Austausch hat den Küstensaum von Süd bis Nord und Nord bis Süd belebt. Dort an der Küste leben die meisten Menschen; sie sind und bleiben dem Meer verbunden und verpflichtet. Die Geschichte Norwegens ist eine der Wikinger, der Seefahrer, der Naturforscher und derjenigen, die sich von der rauen Natur herausfordern, nicht bezwingen ließen. Die Geschichte Norwegens ist ermutigend, weil man an ihr auch ablesen kann, dass Konflikte nicht nur durch Gewalt und Krieg beigelegt werden müssen.

„Seefahrt ist schön !“ – aber die Schönheit, die sich durch sie entfaltet ist mehr als die Schönheit der Seefahrt !

„Reisen bildet !“ – Diese Weisheit bewahrheitete sich auch auf der hier beschriebenen Nordlandfahrt. Was Gisela und Jörg W. Ziegenspeck in Erfahrung brachten, konnten sie dann zu ihrem inneren Besitz erklären: Norwegen ist ein reiches Land – reich an Schönheit, Kultur, Religion, Geschichte und Menschlichkeit. Gerade Letzteres wurde immer wieder zum Erlebnis auf dieser Reise: die Aufmerksamkeit und Herzlichkeit, die Hilfsbereitschaft und Ansprechbarkeit, der Witz und die Schlagfertigkeit, das Können und der gelassene Umgang mit dem Unvermögen der Menschen, denen man überall begegnete, war einprägsam und hat das Norwegenbild entscheidend mitgeprägt.

Gerade auch das Attentat dieses jungen, hirnrissigen Mannes, der in Oslo und auf der Fjordinsel Utøya sein fürchterliches Unwesen trieb, ändert nichts an der positiven Einschätzung, die auch dadurch geradezu bestärkt wurde, wie die Menschen mit dieser Tatsache anschließend umgingen: nicht Hass und die Suche nach Vergeltung standen im Vordergrund der landesweiten Erörterungen, sondern der Versuch des Begründens, Verstehens und Begreifens, um daraus für die Zukunft die richtigen Entscheidungen treffen zu können. Und da waren sich alle einig: Regierung, Opposition, Königshaus und die Bürgerinnen und Bürger. – Für die Segler geradezu ein Lehrstück gelebten Bürgersinns und staatlicher Verantwortung.

Norwegen ist also mehr als nur grandiose Landschaft. Norwegen ist einmalig und zeigt als Staat, wie mit Reichtum (Erdöl und -gas) sinnvoll und verantwortlich umgegangen werden kann. Reichtum steigt hier keinem zu Kopfe, ist aber der Garant für wirtschaftliche, kulturelle, bildungsbewusste Kontinuität eines Aufschwungs, der seinen Optimismus und seine Zuversicht hoffentlich nie verlieren wird.

Als Gisela und Jörg W. Ziegenspeck sich im hohen Norden dazu entschlossen, auf Hammerfest und Nordkap zugunsten von der Insel Senja, den Vesterålen und einem längeren Verbleiben auf den Lofoten zu verzichten, beugte sich der Skipper über die Karten – und rief erschrocken: „Die ganze Strecke müssen wir wieder zurück, Gisela !“ – Ja, wenn man sein Ziel vor Augen hat, ist kein Weg zu weit und man will unbedingt ankommen. Da wird kein Gedanke an die Mühsal der Rückfahrt verschwendet. Wenn die aber angesagt ist, verändern sich die Einschätzungen in dem Sinne, dass man hofft, auch auf diesen kommenden 1.500 Seemeilen möge alles gut gehen. – Und es ging gut !

MSY 'NORDLICHT' (Hamburg) legte insgesamt auf dieser Nordlandreise in 160 Tagen 3.420 Seemeilen zurück, 63 Hafentage wurden genutzt, um „Land und Leute“ kennen zu lernen, ausgedehnte Wanderungen und anspruchsvolle Gebirgspartien zu machen, Museen zu besuchen, sich mit der norwegischen Geschichte, den Wikingern, der Christianisierung und den gegenwärtigen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Gegebenheiten auseinander zu setzen. Sturm- und Starkwindphasen überbrückten Schiff und Crew in meist kleinen Fischerhäfen oder am Anker in geschützten Buchten. Lange Seestrecken wechselten sich mit kurzen Schlägen ab, verwunschene Nebelfahrten mit sonnigen Strecken; guten Wind gab es aus unterschiedlichen Richtungen, aber auch Zeiten, in denen die Luft bleiern auf dem Wasser lastete. Überwältigend und beeindruckend war die Schönheit der unverwechselbaren Natur, so dass es nicht ausgeschlossen erscheint, noch einmal gen Norden aufzubrechen.

Buchhinweise – Buchhinweise – Buchhinweise – Buchhinweise – Buchhinweise – Buchhinweise

Ja, dieses Buch bringt dem Leser auf unverwechselbare Weise Norwegen nah und fordert geradezu dazu auf, dem Kurs von Gisela und Jörg W. Ziegenspeck zu folgen – mit Schiff, dem Wohnmobil oder wie auch immer.



**Routenplan
von MSY 'NORDLICHT' (Hamburg)
auf ihrem Norwegentörn 2011**

..... = **Hinreise (04.04.11 - 11.06.11) - 1.675 Seemeilen**
 = **Rückreise (11.06.11 - 11.09.11) - 1.745 Seemeilen**

Im **vierten Buch** wird über einen Sommertörn berichtet, bei dem es darum ging, die deutschen Küsten Mecklenburgs und Vorpommerns kennen zu lernen. Siebzig Tage nahmen sich Gisela und Jörg W. Ziegenspeck Zeit, um von der Lübecker Bucht über Stralsund die großen Inseln Rügen, Usedom und Wollin zu besuchen, wobei auch das „Festland“ nicht ausgespart wurde.

Diese Reise war eine in ein – nach wie vor – „fernes Land“, zwar nicht mehr in dem Maße, wie es einst (1964) von den ZEIT-Redakteuren Marion Gräfin Dönhoff, Rudolf Walter Leonhardt und Theo Sommer erlebt wurde, die zwei Wochen auf Expedition durch Ostelbien gingen, den "spezifischen DDR-Geruch" einatmeten und "eine gewisse Tristesse" angesichts dieses "Freilichtmuseums deutscher Vergangenheit" ausmachten und verspürten. Sie redeten damals mit SED-, VEB-, LPG- und FDJ-Funktionären – meist freilich an ihnen vorbei. Das Ehepaar reiste dagegen sehr entspannt, unbeschwert und heiter durch wunderschöne Seelandschaften. Doch bei den Gesprächen hier und da merkte es auch, dass noch ein langer Prozess vonnöten sein wird, damit wirklich zusammenwächst, was zusammengehört (Willy Brandt 1989) und nachbarschaftliche Nähe entsteht.

Gisela und Jörg W. Ziegenspeck gehören zu den Menschen, die vom alten Grundsatz, dass Reisen bildet, überzeugt sind. Und insofern war bisher jede ihrer Reisen eine „Bildungsreise“, bei der Land und Leute wichtig sind, historische Entwicklungen nachgezeichnet werden müssen, politische und soziale Veränderungen wahrgenommen werden und die kulturellen Leistungen beachtet werden wollen. Meist startete man mit „leerem Magen“, war also hungrig auf das, was zu erwartet war, um am Ende gesättigt und zufrieden wieder zu Hause zu landen. Am Ende eines Törns schlich sich manchmal sogar das Gefühl der Überfütterung ein, viel zu viel war auf beide zugekommen, viel zu wenig konnte verarbeitet werden. Je mehr das Ehepaar in die jeweiligen Situationen einstieg, desto differenzierter wurden die Einsichten, die gewonnen werden konnten. Da half es wirklich sehr, tagebuchähnliche Aufzeichnungen zu machen, um den „roten Faden“ der Reise inhaltlich im Blick zu behalten. Die Reiseberichte, die in den vergangenen Jahren veröffentlicht wurden, mögen als Nachweis der Bemühungen gelten, die gewonnenen Erträge zu ordnen, zu systematisieren und zu bewerten. Nautische Berichte sind sie nur sehr am Rande.

Nicht also das Logbuch gibt Auskunft über das, was beiden auf dem jeweiligen Törn begegnete und sie beschäftigte, es sind eher die Reiseberichte, die Auskunft über das geben, was Gisela und Jörg W. Ziegenspeck jeweils an Land bewegte.

Fahrtensegeln ist also Balsam für Geist und Seele, guter Mörtel für partnerschaftliches Miteinander und Erfüllungsgehilfe für die Befriedigung ungestillter Sehnsüchte. – Mehr nicht, aber auch nicht weniger !

Und am Ende der reich illustrierten und gründlich aufgearbeiteten Berichte wird die Frage gestellt: „Gibt es was Schöneres als das Fahrtensegeln ?“ – Die Antwort folgt auf dem Fuße: „Nein, für uns nicht !“

Die Interviews, die während des Törns entlang der deutschen Ostseeküste mit einer Pastorin, einem Bürgermeister und dessen Ehefrau und einem Ingenieur und Sozialwissenschaftler in Rerik, Kröslin und Lassan geführt wurden, wurden im **fünften Buch** separiert und gesondert publiziert. In diesen Bordgesprächen wird deutlich, wie sich Menschen vor und nach der politischen Wende selbst verstanden, wie sie

ihre (Um-)Welt analysierten und in der jeweiligen Situation individuell, selbstbewusst, kritisch und zukunftsorientiert den eigenen Standort bestimmten. Die drei Gesprächspartner dürfen getrost als Zeugen ihrer jeweiligen Zeit in unserem nun wiedervereinigten Land gesehen werden, das – wenn auch sehr langsam – auf dem besten Wege ist, den gleichermaßen mühsamen wie notwendigen Integrationsprozess zu einem passablen Abschluss zu bringen.



Foto: Nils Bergmann (11.09.11)

Z I E L - V e r l a g

Zeuggasse 7 - 9

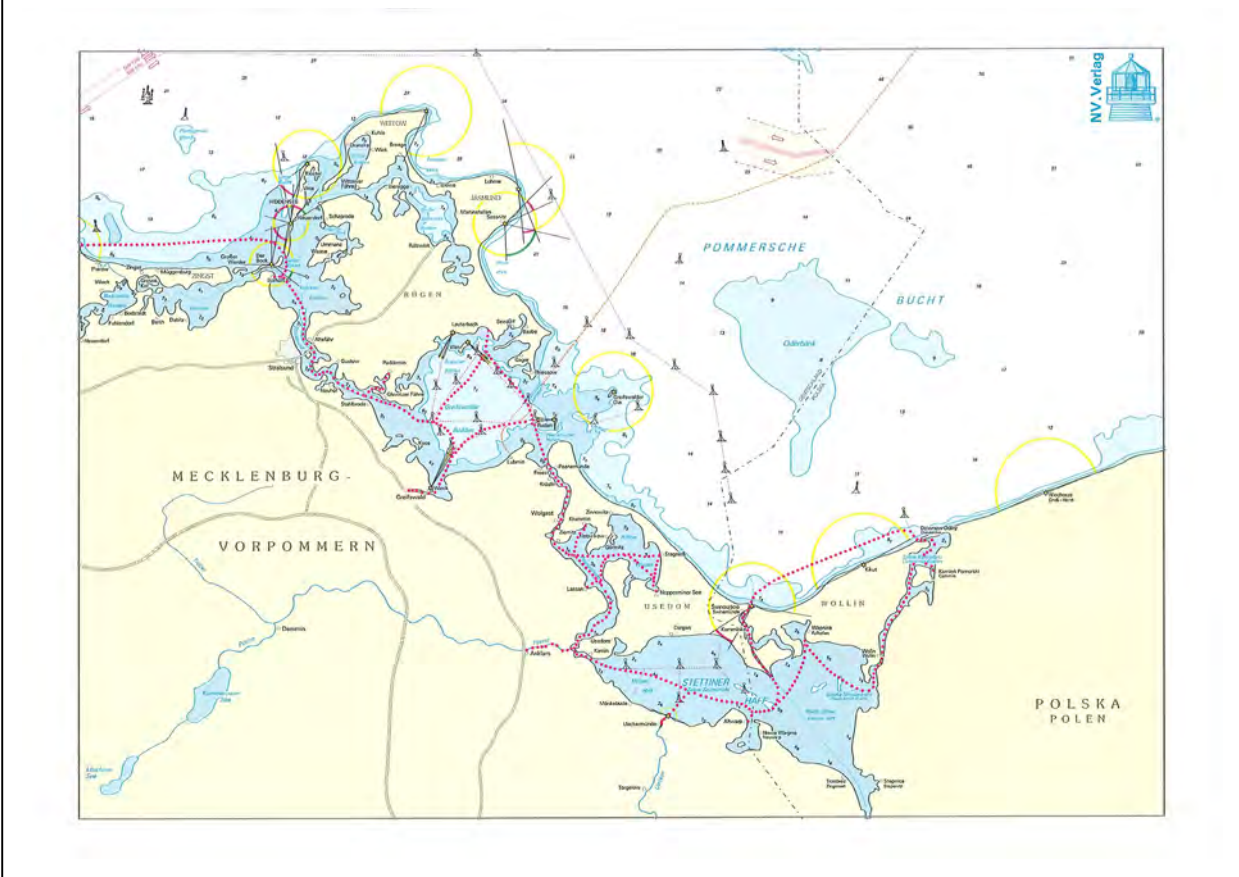
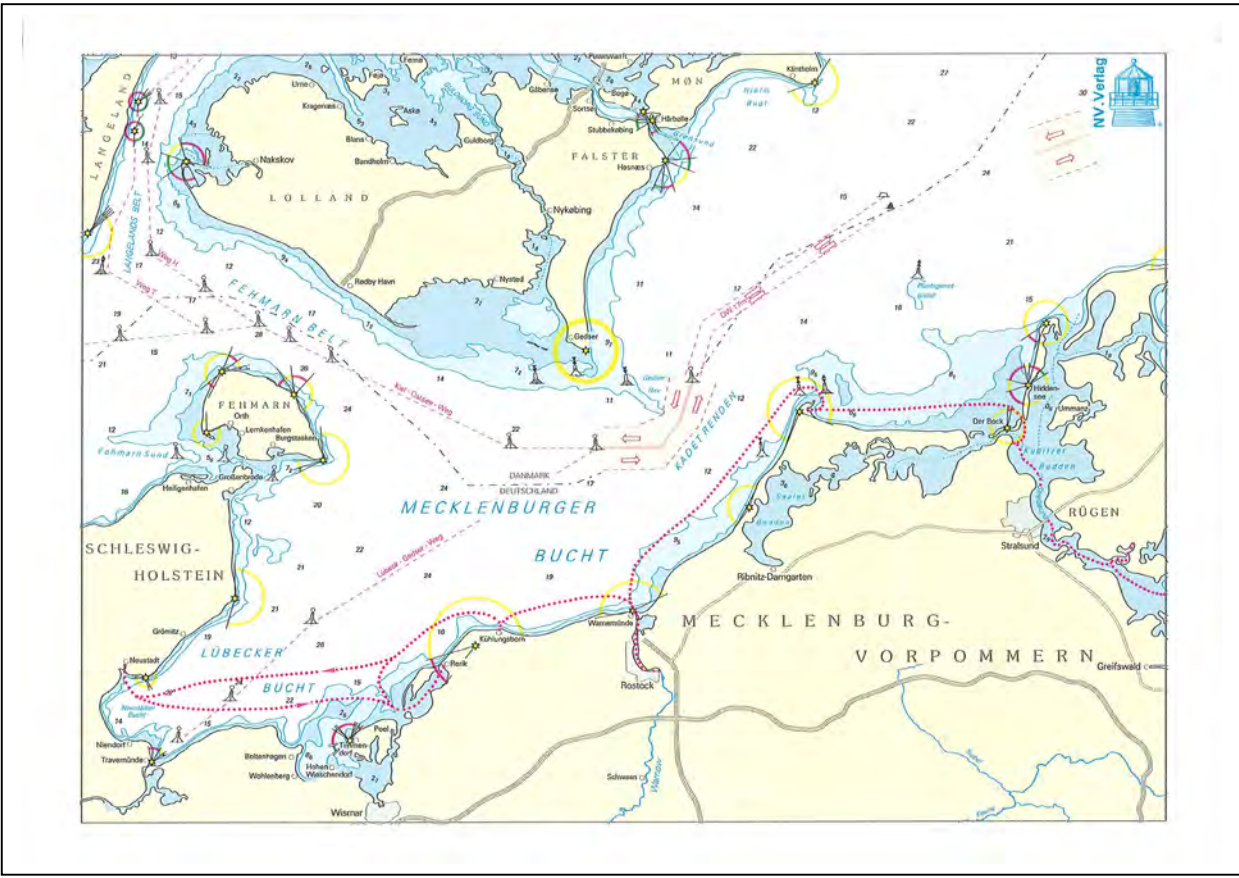
D - 86150 Augsburg

Telefon: 0821 – 420 99 77

Telefax: 0821 – 420 99 78

e-mail: verlag@ziel.org

Routenpläne zum vierten Buch



Bestellformular

Hiermit bestelle ich / bestellen wir folgende Bücher:

Exemplar(e)	Titel	Preis
_____	<i>Gisela Brehmer Ziegenspeck und Jörg W. Ziegenspeck:</i> GOING EAST / Tagebuchnotizen In 180 Tagen um die Ostsee	69,50
_____	<i>Jörg W. Ziegenspeck:</i> RESPEKT, RESPEKT ... Das erste Mal auf eigenem Kiel in den Watten und auf der Nordsee	24,80
_____	<i>Gisela Brehmer Ziegenspeck und Jörg W. Ziegenspeck:</i> KURS NORD / Tagebuchaufzeichnungen während einer Norwegen-Reise	69,50
_____	<i>Jörg W. Ziegenspeck:</i> SEGELN VOR DER HAUSTÜR – ODER: SIEH, DAS GUTE LIEGT SO NAH ! Unterwegs vor den Küsten Mecklenburgs und Vorpommerns	69,50
_____	<i>Jörg W. Ziegenspeck:</i> BORDGESPRÄCHE Interviews an verwunschenen Orten in Mecklenburg - Vorpommern	19,80

Summe:

Ich / Wir bitte(n) um Sendung mit Rechnung an folgende Anschrift:

Vor- und Familienname:

Straße:

PLZ und Wohnort:

Telefon-Nr. oder e-mail:

Datum und Unterschrift:

(Datum)

(Unterschrift)

Z-9 @Verlag

Zeuggasse 7

D-86150 Augsburg

